

Haben Sie das Plakat am Garagentor schon entdeckt?



Ein Bürger aus einer Nachbargemeinde weist uns alle auf die Probleme durch die in unserer Heimat zu erwartenden Windkraftgiganten hin.

Sehen können Sie bereits fünf dieser Giganten, wenn Sie vom Aasrücken zwischen Hohenstaufen und Rechberg in Richtung Schwäbisch Gmünd schauen.

Die Maschinen haben eine Gesamthöhe von 140 Metern und einen Flügeldurchmesser von 80 Metern. Können Sie sich vorstellen, welche Immissionen bei diesen Größen auf uns zukommen werden?

Leider wird dieses Thema in unverantwortlicher Weise von den Politikern, der Presse und den Investoren totgeschwiegen. Betroffene, die seit Jahren mit fünf Windkraftanlagen leben müssen, haben bereits gesundheitliche Probleme wie Tinnitus, nachlassende Konzentrationsfähigkeit.

Damit Sie sich ein Bild machen können von dem, was wir in Zukunft auch im Schurwald zu erwarten haben, hier ein beeindruckender Film aus dem rheinland-pfälzischen Soonwald. Hier ist die Energiewende mit 200 Meter hohen Windkraftanlagen bereits Realität.



Bitte nehmen Sie sich 25 Minuten Zeit und schauen Sie den beeindruckenden und erschütternden Film über den wunderschönen Soonwald an.

<https://www.youtube.com/watch?v=6zANEiD1fTc&feature=youtu.be>

Helfen Sie mit, dass dieses Schicksal dem Schurwald erspart bleibt.

Und wofür wird die Gesundheit der Menschen geopfert?

Die Leidtragenden in unserer unmittelbaren Nachbarschaft in Eschach haben sich deshalb mit der Wirtschaftlichkeit der Maschinen genauestens auseinandergesetzt und festgestellt,

dass diese Windkraftanlagen nicht den gewünschten Ertrag erwirtschaften.

Sie liegen bei ca. 1 100 Volllaststunden im Jahr, dies bedeutet, dass von ca. 8 760 möglichen Stunden im Jahr die Anlagen nur 1 100 Stunden ihre mögliche Nennleistung erbringen. Selbst der grüne baden-württembergische Umweltminister Untersteller sagt aus, dass ein wirtschaftlicher Betrieb von WKA ab 2 000 Volllaststunden pro Jahr erst möglich ist.

Dies wird bei einer Windgeschwindigkeit von ca. 6 m / s für wahrscheinlich gehalten. „Die Anlagen in Eschach wurden trotzdem gebaut, dies kann nicht im öffentlichen Interesse sein, hier müssen die Profitinteresse von einzelnen, den Anlagenverkäufer und Projektierer im Vordergrund gestanden haben“, ergänzen die betroffenen Menschen von Eschach. Auch verstehen sie nicht, warum trotz nachweislich zu wenig Wind weiter WKA, gegen den Willen der Gemeinde genehmigt worden sind.

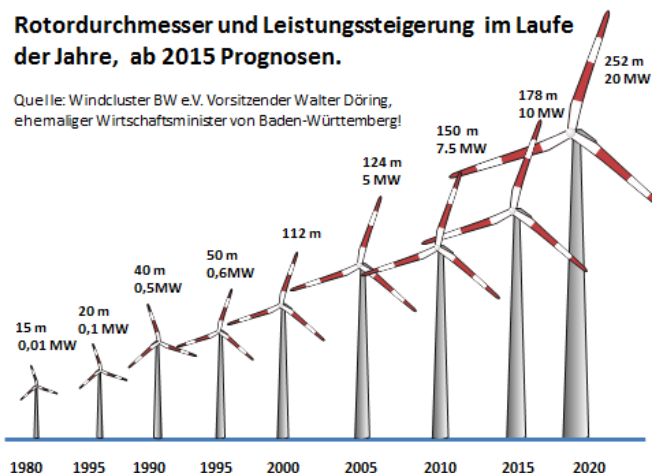
Vielleicht sollen die neuen Generationen der WKA im wind-schwachen Baden-Württemberg die Lösung bringen? Eines können auch die neuen WKA nicht, Windgeschwindigkeiten erhöhen. Bei genauer Betrachtung sind auch diese Anlagen Energiezwerge.

Steht erst mal eine WKA ist in der Regel das Repowering im Vertrag bereits abgesehnet worden.

Die neuen Giganten, die wir zu erwarten haben, haben jedoch einen Rotordurchmesser von 178 Metern und mehr mit einer Gesamthöhe von bis zu 400 Metern.

Zum Vergleich: Ein Fußballfeld hat eine Länge von 120 m und eine Breite von 95 m. Können Sie sich jetzt die Fläche vorstellen, die diese Rotorblätter mit einer Außengeschwindigkeit von 300 -400 km/h überstreichen.

Hier die Planungen, veröffentlicht im Windcluster BW e.V., Vorsitzender Walter Döring, ehemaliger Wirtschaftsminister von Baden-Württemberg!



Weitere aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage vom Verein Mensch Natur, www.mensch-natur-bw.de, auf der Homepage der Bürgerinitiative Stauerland, www.bi-stauerland.de, und der Bundesinitiative Vernunftkraft, www.vernunftkraft.de.

Verein MenschNatur e.V.
Der Vorstand

Dipl. Ing. (FH) Gerti Stiefel 1. Vorsitzende
Email: verein@mensch-natur-bw.de